Kommt nach Aetiologie, Klinik und Pathologischer Anatomie der Encephalitis lethargica eine Sonderstellung zu?

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Von

Werner Gottstein

aus Berlin

Tag der Promotion: ~~21.~~ 24. Juni 1921

Emil Ebering. Berlin NW. 7. Mittelstraße 29.

516

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**
Referenten: Prof. Dr. **Versé**
Prof. Dr. **Czerny**

Die „Encephalitis lethargica" ist keine neue Krankheit, sie wurde im Anschluß an Grippeepidemieen schon früher beobachtet. Aus der Art der Verbreitung der letzten Epidemie geht hervor, daß die Encephalitis mit der Grippe im Zusammenhang steht, aber auch eigene Krankheitsbedingungen hat. Die Untersuchungen über den Erreger haben bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt. Direkte Uebertragung im Tierversuch und Ansteckungen sind kaum beobachtet worden. Die einzig sichere Beziehung besteht zwischen Grippe und Encephalitis. Unter den klinischen Fällen kann man die fulminant tödlichen, die akuten und die chronischen unterscheiden. Eindeutig sind die Krankheitsbilder in klinischer Hinsicht fast niemals, man könnte nur diejenigen mit überwiegenden Reizungssymptomen von denen mit vorherrschenden Lähmungsphasen trennen. Differentialdiagnostisch kommen Tumoren, Meningitiden, Veränderungen an den Hirngefäßen in Betracht. In pathologisch-anatomischer Hinsicht ist keine scharfe Abgrenzung der sogenannten Encephalitis lethargica von anderen Encephalitiden möglich. Der Krankheit würde am besten der Name Grippeencephalitis gegeben werden.

Lebenslauf

Am 1. Januar 1894 bin ich, Werner Gottstein, als Sohn von Dr. med. Adolf Gottstein und Frau Emilie, geb. Meffert, zu Berlin geboren. Ich studierte von 1914—1920 in Freiburg, Berlin und Jena Medizin. Von 1915 bis 1918 war ich im Heeresdienst. Am 15. Juni 1920 beendete ich mein Staatsexamen in Jena, am 1. August 1920 erhielt ich meine Approbation. Vom 1. Juli 1920 bis 1. Januar 1921 war ich als Volontärassistent im pathol. Institut des Krankenhauses Westend, vom 1. Januar 1921 bis jetzt Hilfsassistent an der I. Inneren Abt. des Krankenhauses Westend.